

Berichte = Rapports

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera**

Band (Jahr): **43-47 (1993-1997)**

Heft 178

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Rege Teilnahme am 17. Deutschen Numismatikertag in Hannover (3.–5. März 1995)

Der 17. Deutsche Numismatikertag in Hannover hat, was die Teilnehmerzahl und den wissenschaftlichen Ertrag betrifft, alle Erwartungen übertroffen. Die dreitägige Veranstaltung war vom Niedersächsischen Landesmuseum Hannover und der Deutschen Numismatischen Gesellschaft veranstaltet worden. Rund 250 Interessenten aus dem In- und Ausland waren in die niedersächsische Landeshauptstadt gekommen. Mit Beifall wurde die Information zur Kenntnis genommen, dass 13 Studenten der Numismatik und Historischen Hilfswissenschaften durch Reisestipendien die Teilnahme ermöglicht wurde.

Das anlässlich des 100. Todestages des bedeutenden Münzforschers Hermann Grote (1802–1895) und des 250-Jahr-Jubiläums des Königlichen Münzkabinetts zu Hannover (jetzt Niedersächsisches Münzkabinett der Deutschen Bank) gewählte Thema war die Geschichte der Numismatik, die auch untrennbar mit der Geschichte des Sammelns von Münzen und Medaillen verbunden ist. Die 16 Vorträge sollen noch in diesem Herbst in einem Sammelband veröffentlicht werden, wie Dr. Rainer Cunz, der niedersächsische Landesnumismatiker und Organisator dieser Veranstaltung, erklärte.

Hannover war als Tagungsort gut gewählt, beherbergt die Stadt doch sechs Münzsammlungen: Das Münzkabinett des Kestner-Museums und die Sammlung des Niedersächsischen Landesmuseums, das Niedersächsische Münzkabinett mit vielen Münzen und Medaillen der braunschweigischen Herzöge, die stadt- und regionalkundliche Sammlung des Historischen Museums, die Münzsammlung der Preussag AG mit vielen Bergbau-Geprägen und schliesslich die Sammlung Berkowitz in der Stadtparkasse Hannover.

Die Palette der Vorträge reichte von der Analyse früher, oft noch sehr spekulativer Abhandlungen und Drucke des 16. Jahrhunderts hauptsächlich mit Erläuterungen und Bildern römischer Kaisermünzen, in denen man Belege für Ahnenreihen von Julius Caesar bis zu den Habsburgern sah, über Aspekte

der Geschichte einzelner Münzkabinette, die Aufarbeitung von Münzfunden und Betrachtungen zur numismatischen Methode bis zu Darlegungen über die Nutzung von Münzen und Medaillen in der akademischen Lehre früher und heute und zur geldgeschichtlichen Forschung.



Der 17. Deutsche Numismatikertag gab auch Gelegenheit, den langjährigen 1. Vorsitzenden der Numismatischen Kommission der Länder und Leiter des Hamburger Münzkabinetts, *Prof. Dr. Gert Hatz*, mit einer vom Dresdner Medailleur *Peter Güttler* geschaffenen Plakette zu ehren. Sie gilt dem erfolgreichen Bemühen, Berufs- und Laienforscher zusammenzuführen. Im Namen der Numismatischen Kommission der Länder dankte Prof. Dr. Niklot Klüssendorf den Kollegen in den neuen Bundesländern für ihr Engagement und ihre Standhaftigkeit in den schweren Jahren der deutschen Teilung.

Mit dem Zusammengehen von Berufs- und Laienumismatikern war ein wichtiges Thema angesprochen. Der Vorsitzende der Deutschen Numismatischen Gesellschaft, Dr. Rainer Albert, richtete an beide Gruppen die Bitte zu mehr Kooperation. Vorurteilsfreies Zusammenwirken im Interesse des gemeinsamen Arbeitsgegenstandes sei nötig, um «die Numismatiker Deutschlands zum Besten ihrer Wissenschaft in eine nähere Verbindung miteinander zu bringen», wie es schon in der Satzung des «Deutschen Münzforscher-Vereins» heisst, zu dessen Gründern Hermann Grote gehörte.

Helmut Caspar